

Newsletter 04/2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie aktuelle Informationen zum Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Verzeichnis

- Aktuelles aus dem Landkreis Emsland
- Aktuelles aus dem Landkreis Heidekreis
- Aktuelles aus dem Landkreis Wolfenbüttel
- Aktuelles aus der landesweiten Steuerungsgruppe
- Veranstaltungen
- Weiterführendes Informationsmaterial

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Emsland

3. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

In der dritten Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe wurden die eingereichten Projektentwürfe und Umsetzungsschritte weitergehend besprochen.

- Das Demenz-Servicezentrum hat seine Arbeit seit Oktober aufgenommen. Mit der Einrichtung des Demenz-Servicezentrums soll eine Koordinierungs- und Steuerungsstelle geschaffen werden, die künftig über die bisherigen Strukturen hinaus für eine Vernetzung der vorhandenen Angebote sorgen soll.
- Die Umsetzung des Projektes „Kompetenzwerkstatt Space Limit“ soll im Rahmen von Zukunftsregionen Gesundheit bezuschusst werden.
- Im Rahmen des Projektentwurfes „Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern im Landkreis Emsland“ soll die Nachfrage nach ähnlichen bestehenden Angeboten überprüft werden, um dann über eine weitere Konkretisierung zu entscheiden.
- Die konkrete Umsetzung des Projektentwurfes „Versorgung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen durch einen Hausarzt innerhalb der Stadt Lingen“ wurde einstimmig befürwortet.

Weitergehend wurde die Etablierung eines einheitlichen Überleitungsmanagements im Landkreis Emsland diskutiert. Die Finanzierung dessen muss noch geklärt werden. Zudem werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung der medizinisch-ärztlichen Versorgung diskutiert. Filial-/ Satellitenpraxen oder auch eine Praxisassistenz wären Wege, um der zukünftigen Sicherstellung der medizinisch-ärztlichen Versorgung nachzukommen. Zur Diskussion wurde auch die Idee der Verleihung eines Qualitätssiegels der Partner von Zukunftsregionen Gesundheit ähnlich des Qualitätssiegels „Sport pro Gesundheit“ des Deutschen Sportbundes gestellt. In der nächsten Sitzung soll über den Vorschlag abgestimmt werden.

Weiteres Vorgehen

Weitere eingereichte Projektanträge werden beim Landkreis Emsland gesichtet und für die nächste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe aufbereitet. Darüber hinaus sollen die eingereichten Projektentwürfe weiter verfolgt werden.

Termine

Die vierte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Dienstag, dem 21. Februar 2012, um 14.00 Uhr im Sitzungszimmer 1 des Kreishauses Meppen statt.

Sonstiges

Das Service-Portal des Landkreises Emsland wurde freigeschaltet. Mit dem Portal soll eine Plattform für Hilfesuchende initiiert werden und Seniorinnen und Senioren, Familien, Jugendlichen sowie Alleinerziehenden Kontaktpersonen und -stellen für Hilfe(n) im Alltag aufgezeigt werden.

www.service-emsland.de

Zudem wurde die BKK 24 als weitere Institution in die regionale Steuerungsgruppe aufgenommen. Die BKK 24 fungiert in der regionalen Steuerungsgruppe als Vertretung für den BKK-Landesverband Mitte, die Dachorganisation für alle BKKs in Niedersachsen und insgesamt acht weiteren Bundesländern. Außerdem wurde der Ärztekammer Niedersachsen ein Gaststatus eingeräumt.

Am 21.09.2011 fand die zweite Gesundheitskonferenz unter Beteiligung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, im Rahmen des Projektes statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der ersten Gesundheitskonferenz vorgestellt. Diese Veranstaltung wandte sich in erster Linie an die Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Emsland. Mit 100 Teilnehmenden stieß die Veranstaltung auf großes Interesse.

Aktuelles aus dem

Landkreis Heidekreis

Sonstiges

Im Rahmen des Gespräches mit Vertretenden der Universität Vechta, Fachbereich Gerontologie, wurden Möglichkeiten und Modelle einer Kooperation zwischen dem Heidekreises (Pflegestützpunkt, Seniorenservicebüro, Zukunftsregion Gesundheit) und der Universität Vechta diskutiert. Das weitere Vorgehen wird in der nächsten Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe abgestimmt.

Die Fachkonferenz zum Thema "Telemedizin im Heidekreis" beinhaltete einen Fachvortrag von Herrn Dr. Körtke (Leiter des Instituts für angewandte Telemedizin - IFAT) sowie die Diskussion über die Implementierungsmöglichkeiten telemedizinischer Anwendungen im stationären Bereich des Heidekreises. Möglichkeiten der Implementierung und Kooperation mit dem Institut für angewandte Telemedizin müssen in der nächsten Steuerungsgruppensitzung weitergehend diskutiert werden.

Weiteres Vorgehen

Die Beschlüsse über die eingereichten Projektentwürfe durch die Steuerungsgruppe wurden in die Arbeitsgruppen gegeben. Bei abgelehnten Projektentwürfen obliegt es der Arbeitsgruppe, ob diese Projektentwürfe ggf. angepasst oder neue Projektentwürfe entwickelt werden sollen.

Die durch die Steuerungsgruppe befürworteten Projektentwürfe

- Digitale Befundvernetzung
- Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung
- Zukunft schenken
- Projekteigener Internetauftritt

werden hinsichtlich der Umsetzung mit den zu beteiligenden Akteuren und Akteurinnen weitergehend konkretisiert.

Im Rahmen der nächsten Steuerungsgruppensitzung sollen weitere Entwürfe sowie die möglichen Kooperationen mit dem IFAT und der Universität Vechta diskutiert werden.

Termine

Die nächste Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Dienstag, dem 29.11.2011, um 18.00 Uhr, im Kreishaus, Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingbostal, Sitzungssaal 1, statt.

Im Jahr 2011 findet noch ein Treffen der Arbeitsgruppe „Ärztliche Versorgung“ am 16.11.11 um 16.00 Uhr im Kreishaus Bad Fallingbostal statt. Die übrigen Arbeitsgruppen haben sich bereits 4 bis 5 mal getroffen und werden sich voraussichtlich erst wieder Ende des ersten Quartals 2012 treffen.

Aktuelles aus dem

Landkreis Wolfenbüttel

4. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die vierte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 09.11.2011 im Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel statt. Bei diesem Treffen wurde zum ersten Mal über eingereichte Projektanträge aus den acht Arbeitsgruppen entschieden. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe bewerteten die Projektanträge unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien:

- Finanzvolumen
- Beitrag zur Erfüllung der Ziele bzw. Aufgabenstellung des Projektes
- Nachhaltigkeit / Wirtschaftlichkeit
- Nutzen für Patienten bzw. Akteure im Gesundheitswesen
- Messbarkeit für Evaluation
- Übertragbarkeit auf andere Kommunen bzw. Landkreise

Die von der regionalen Steuerungsgruppe befürworteten Projektanträge werden im Weiteren genauer dargestellt:

Der Projektantrag „Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe“ zielt auf die Steigerung der Aktivitäten und die Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit zur „Nachwuchsgewinnung“ ab. Die Arbeitsgruppe möchte das Thema in die geplante regionale Fachveranstaltung „Zukunftswerkstatt Gesundheitsberufe“ integrieren. Dieses Vorhaben wurde von der Steuerungsgruppe als wichtig eingeschätzt und genehmigt.

In einem weiteren Projektantrag wurde das Thema Palliativ- und Hospizversorgung thematisiert. Die Arbeitsgruppe möchte die Qualifizierung und Vernetzung der beteiligten Professionen und Institutionen vorantreiben und kleinräumige, interdisziplinäre Palliativnetzwerke schaffen. Damit soll die flächendeckende Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden im Landkreis Wolfenbüttel verbessert werden. Dieses Projekt wurde unter Berücksichtigung weniger Änderungen ebenfalls von der Steuerungsgruppe genehmigt.

Der Projektantrag „Rollende Arztpraxis bzw. Patientenmobil“ wurde von der Steuerungsgruppe grundsätzlich befürwortet. Da es sich um ein sehr komplexes Vorhaben handelt, ist das Konzept im Rahmen einer kleineren Expertenrunde weiter zu konkretisieren.

Das Thema „Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom Krankenhaus in stationäre bzw. ambulante Einrichtungen oder in die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen“ steht in der nächsten Steuerungsrunde erneut auf der Tagesordnung.

Als Grundlage für die Arbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen wurde eine „Versorgungslandkarte“ mit Informationen zu Standorten von Arztpraxen, Kindertagesstätten, Schulen, Apotheken, Nahversorgung, ÖPNV usw. erstellt.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeitsgruppen werden über die Beschlüsse der eingereichten Projektanträge informiert. Neue bzw. konkretisierte Projektanträge aus den Arbeitsgruppen können bis zum 10.02.2012 eingereicht werden.

Termine

Am 30.01.2012 findet das Niedersachsen Forum Alter und Zukunft zum Thema „Gesundheit im Alter“ in der Lindenhalle in Wolfenbüttel statt. Einladungen dazu werden in den nächsten Wochen verschickt.

Die 5. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Mittwoch, dem 22.02.2012 um 14.00 Uhr in Wolfenbüttel statt.

Insgesamt trafen sich die Arbeitsgruppen in den letzten Monaten ein bis drei Mal. Die nächsten Termine der Arbeitsgruppen lauten:

Arbeitsgruppe	Datum	Uhrzeit
AG I Medizinische Versorgung		
a) Überleitungsmanagement	15.12.2011	17.00 - 18.00 Uhr
Nachwuchsgewinnung in der Pflege	30.11.2011	16.00 - 17.00 Uhr
b) Nachwuchsgewinnung Ärzte	Dezember	
AG II Gesundheitsförderung und Prävention	22.11.2011	17.00 - 19.00 Uhr
AG III Psychische Gesundheit und Demenz		
a) Psychische Gesundheit	12.01.2012	16.00 - 18.00 Uhr
b) Demenz	24.11.2011	16.00 - 18.00 Uhr
AG IV Hospiz und Palliativ	Jan. 2012	
AG V Mobilität und Infrastruktur	11.01.2012	16.00 - 18.00 Uhr

Sonstiges

Das Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“ wurde am 10.10.2011 bei der Arbeitsgemeinschaft der Seniorenkreisleiterinnen und Seniorenkreisleiter vorgestellt und diskutiert.

[nach oben](#)

Aktuelles aus der

landesweiten Steuerungsgruppe

Fachtagung

Unter dem Titel „Zukunft der Gesundheitsversorgung - Zukunftsregionen Gesundheit als Antwort?!“ fand die erste landesweite Fachtagung zum Projekt Zukunftsregionen Gesundheit statt. Insgesamt stieß die Veranstaltung auf großes Interesse, 189 Teilnehmende konnten in den Räumlichkeiten der VGH-Versicherung begrüßt werden. Neben den Berichten zum Projektstand in den Regionen konnten die Teilnehmenden in den fachlichen Austausch

treten. Auf der Website des Sozialministeriums oder auf der Website der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. stehen die Fachvorträge zum Download zur Verfügung.

<http://www.zukunftsregionen.gesundheit.niedersachsen.de>

<http://tinyurl.com/6byogxr>

Evaluation

Die Projektarbeit in den Zukunftsregionen wird einer prozessbegleitenden Evaluation unterzogen. Erste Maßnahmen dazu wurden in den Zukunftsregionen bereits umgesetzt. Darüber hinaus findet ein Workshop für die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren zur prozessbegleitenden Evaluation statt. Ziel ist es, die Koordinatorinnen und Koordinatoren mit den Instrumenten der prozessbegleitenden Evaluation vertraut zu machen, so dass sie diese effizient als Unterstützung in ihrem täglichen Projektalltag einsetzen können.

In Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Bremen wird derzeit für die wissenschaftliche Begleitforschung ein Evaluationskonzept erarbeitet.

Krankenkassengespräch

Im September fand erstmalig ein Arbeitsgespräch der Krankenkassenvertretenden statt. Ziel war es, einheitliche Ausgangsvoraussetzungen zu schaffen und Unterstützungsmöglichkeiten für den weiteren Projektprozess zu eruieren. Die Krankenkassenvertretenden möchten die Zukunftsregionen bei der Datenerhebung unterstützen. Derzeit erfolgt eine kasseninterne Abfrage der Daten für den ambulanten und pflegerischen Versorgungsbereich. Ein nächstes Arbeitsgespräch ist geplant.

Beiratssitzung

Am 03. November 2011 fand die zweite Beiratssitzung mit Vertretenden der Kommunen, des Landes, der Sozialversicherungen, der Politik, der Selbsthilfe sowie der Leistungserbringer statt. Erörtert wurden die Projektstände in den Zukunftsregionen sowie die Projektentwicklung auf Landesebene. Da sich die Zusammensetzung des Beirats und der landesweiten Steuerungsgruppe marginal unterscheidet, wurde über den Zusammenschluss der beiden Gremien einstimmig entschieden. Dementsprechend wird die landesweite Steuerungsgruppe um die Mitglieder des Beirats erweitert, die bislang noch nicht vertreten waren. Dazu gehören unter anderem auch die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der Privaten Pflegeeinrichtungen Niedersachsen sowie die Apothekerkammer Niedersachsen.

Veranstaltungen

Viertes Gerontopsychiatrisches Symposium

16. November 2011, Hannover

Das Vierte Gerontopsychiatrische Symposium des Caritas Forum Demenz und des Landesfachbeirats Psychiatrie Niedersachsen befasst sich mit dem Stand der Gerontopsychiatrie im Kontext einer entwickelten ambulanten Versorgungsstruktur in Niedersachsen.

www.caritasforumdemenz.de/fachveranstaltungen.php

SYMPOSIUM: Wege aus der Isolation –

Teilhabe von Menschen mit Demenz

18.11.2011, Darmstadt

Das Symposium soll professionellen und ehrenamtlichen Akteuren in Kommunen, im Versorgungs- und Betreuungsbereich Demenz, aber auch Betroffenen (inter)nationales Fachwissen und Praxisbeispiele vorstellen, um Wege zu mehr Teilhabe von Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben aufzuzeigen. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem die Aktion Demenz e.V. für ihre Initiative und Impulsgebung für "Demenzfreundliche Kommunen" als "Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2011" ausgezeichnet.

<http://www.g-plus.org/node/188>

„Kommunalen Herausforderungen strategisch begegnen“ – Gesundheitsförderung als integrierendes Gestaltungsprinzip

24.11.2011, Weimar

Der Fachtag möchte die Nutzung von Gesundheitsförderung als kommunales Gestaltungsprinzip aus ökonomischer und kommunikationstheoretischer Sicht betrachten. Dazu soll auch Wissen über die Logiken und Arbeitsweisen der jeweiligen Arbeitsfelder ausgetauscht werden. Ziel der Tagung ist, die Teilnehmenden für die Bedeutung, die Notwendigkeit und den Gewinn eines kommunalen gesundheitsförderlichen Handlungsprinzips zu sensibilisieren.

<http://tinyurl.com/6efeln2>

Wettbewerbsvorteil Gesundheit „Nur so geht es: Koordiniert und gemeinsam zur Gesundheitskultur“

29.11.11 - 30.11.2011, Köln

Unter dem Motto „Wettbewerbsvorteil Gesundheit“ veranstaltet der BKK Bundesverband auch in diesem Jahr die zentrale Konferenz der Betrieblichen Krankenversicherung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Sie greift aktuelle Themen und Trends auf und unterstützt den Austausch, die Vernetzung und Zusammenarbeit aller interessierten Akteure in diesem wichtigen Feld der Prävention und Gesundheitsförderung.

<http://www.bkk.de/arbeitgeber/betriebliche-gesundheitsfoerderung/veranstaltungsreihe-wettbewerbsvorteil-gesundheit/>

Preisverleihung erster Niedersächsischer Gesundheitspreis

01.12.2011, Hannover

Erstmals wurde der Niedersächsische Gesundheitspreis ausgeschrieben. Mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis sollen Beispiele guter Praxis identifiziert werden, die Vorbildcharakter haben, um zum Nachahmen anzuregen und zugleich die Entwicklung neuer, kreativer Ideen zu fördern. Aus der Vielzahl der Bewerbungen hat eine hochkarätige Jury die Preisträger für die jeweiligen Preiskategorien ausgewählt. Bewerberinnen und Bewerber sowie Akteure und Akteurinnen des Gesundheitswesens sind recht herzlich zu der Preisverleihung eingeladen.

<http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de/>

Angehörige(narbeit) in Niedrigschwelligen Betreuungsangeboten

06.12.2011, Hannover

Niedrigschwellige Betreuungsangebote haben das Ziel zur Entlastung der Betreuerinnen und Betreuer von Menschen mit einem hohen Betreuungsaufwand beizutragen und Pflegepersonen Unterstützung zu bieten. Im Rahmen dieser Tagung werden Experten und Expertinnen Rollen, Funktionen und Aufgaben von pflegenden Angehörigen sowie eine passgenaue Gestaltung unterstützender Angebote darstellen. Die Veranstaltung richtet sich an Leitungskräfte und Koordinatoren/Koordinatorinnen in Niedrigschwelligen Betreuungsangeboten sowie an beratende Einrichtungen, Pflegestützpunkte, Pflegeberater und -beraterinnen der Pflegekassen.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/11-12-06-EWINA.pdf>

Qualitatives Wachstum in Zeiten quantitativer Schrumpfung – Durch Netzwerkbildung mehr erreichen

08.12.2011, Cloppenburg

Im Rahmen der 3. Niedersächsischen Netzwerktagung sollen die Herausforderungen, denen sich die Kommunen stellen müssen, schwerpunktmäßig im Rahmen von drei „Megatrends“ beleuchtet werden: Gesundheit, Generationendialog sowie Forschung und Entwicklung.

http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/Netzwerk_web.pdf

Gesund und aktiv älter werden

24.01.12, Berlin

Die Europäische Kommission hat das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen. Die bundesweite Impulskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ soll gesundheitsbezogene Handlungsmöglichkeiten und Potenziale aufzeigen. Sie findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung statt, welche bislang in den Bundesländern vor Ort Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Vernetzungsmöglichkeiten auf Länderebene ausgelotet hat, die für ein koordiniertes Vorgehen unterschiedlicher Akteure dienen.

<http://tinyurl.com/dyml6v2>

Weiterführendes

Informationsmaterial

Pflegestützpunkte auf einen Blick – Online-Datenbank der Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP)

Die Stiftung „Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP)“ stellt auf ihrer Website in einer Online-Datenbank Informationen zu einer wohnortnahen und kostenlosen Pflegeberatung zur Verfügung. Informationen zu den deutschlandweit rund 380 Pflegestützpunkten werden veröffentlicht.

<http://psp.zqp.de/>

Richtlinie zur Heilkundeübertragung im Rahmen von Modellvorhaben

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) war im Rahmen des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes 2008 beauftragt worden, in einer Richtlinie die Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten auf Angehörige der Alten- und Krankenpflegeberufe im Rahmen von Modellvorhaben zu regeln (§ 63 Abs. 3c SGB V). Die Richtlinie beinhaltet Grundlagen der Übertragung von Heilkunde auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege sowie Inhalt und Umfang der selbstständigen Ausübung der Heilkunde.

<http://www.g-ba.de/institution/presse/pressemitteilungen/412/>

Faktencheck Gesundheit

In der Initiative für gute Gesundheitsversorgung (INIG) bringt die Bertelsmann Stiftung Experten aus dem Gesundheitswesen als Partner zusammen. Mit dem Faktencheck Gesundheit sollen regionale Unterschiede im deutschen Gesundheitswesen konkret und nachvollziehbar aufgezeigt werden.

Der erste Faktencheck „Regionale Unterschiede in der deutschen Gesundheitsversorgung“ gibt einen Überblick darüber, wie stark sich Gesundheitsversorgung von Region zu Region unterscheidet. Kommende Faktenchecks werden sich einzelnen Themen intensiver widmen, nach Ursachen und Lösungswegen suchen und betroffenen Patienten konkrete Tipps geben.

<https://faktencheck-gesundheit.de/initiative-fuer-gute-gesundheitsversorgung/##>

Aktionsbündnis Patientensicherheit mit neuer Broschüre

"Reden ist Gold"

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) hat Handlungsempfehlungen zur Förderung einer besseren Kommunikationskultur nach Zwischenfällen (Schäden im Zusammenhang mit einer medizinischen oder pflegerischen Versorgung, die vermeidbar oder unvermeidbar sein können sowie fehlerbedingte Beinaheschäden) veröffentlicht. Die APS Broschüre "Reden ist Gold" richtet sich an Mitarbeiter in Kliniken und Praxen und soll helfen, nach einem Zwischenfall adäquat zu reagieren. Die Broschüre gibt Hinweise sowohl für die Gespräche mit Patienten und Angehörigen als auch mit betroffenen Mitarbeitern und für den Umgang mit der Öffentlichkeit. In Form einer Checkliste werden konkrete Maßnahmen für medizinische Einrichtungen am Beispiel Krankenhaus aufgezeigt und auch die Information der Haftpflichtversicherung und das Verhalten gegenüber der Staatsanwaltschaft

thematisiert.

<http://tinyurl.com/67aspmt>

Gesund Leben Lernen – Neue Broschüre: Beispiele, die Schule machen

Das Projekt Gesund Leben Lernen (GLL) hat die Entwicklung der „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zum Ziel. Seit 2003 wird das Projekt in rund 160 Schulen in Niedersachsen umgesetzt. Das Projekt wurde zudem als Good Practice Beispiel ausgezeichnet. Aufbauend auf den Erfahrungen des Projektes ist eine Broschüre entstanden, die besonders gelungene Beispiele aus den GLL - Schulen abbildet. Die Praxiserfahrungen sollen allen Schulen und anderen Interessierten zugänglich gemacht werden. Die Arbeit aus den 19 Schulen zeigt, dass Gesundheitsmanagement zum Motor von Schulentwicklung werden kann.

http://gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/GLL_broschuere_WEB.pdf

Kompetenz und Souveränität im Gesundheitswesen – Die Nutzerperspektive

Wie sieht die Zufriedenheit mit Kontakten im Gesundheitswesen aus? Stehen ausreichend Gesundheitsinformationen zur Verfügung? Welche Quellen werden dazu herangezogen? Und wie bekannt sind eigentlich Patientenrechte? Antworten bieten die Daten einer Zusatzbefragung der Studie "Gesundheit in Deutschland aktuell 2009" (GEDA) des RKI.

<http://tinyurl.com/67bk5jr>

Ausschreibung Palliative Praxis – Projekte für alte Menschen

Im Programm „Palliative Praxis - Projekte für alte Menschen“ fördert die Robert Bosch Stiftung Praxisprojekte, die aufzeigen, wie Palliative Praxis umgesetzt und zum festen Bestandteil in der Betreuung alter Menschen werden kann. Mit der aktuellen Ausschreibung werden in den Jahren 2011 bis 2014 insgesamt bis zu 720.000 € zur Verfügung gestellt. Das Programm richtet sich an Träger von ambulanten Diensten und Altenhilfeeinrichtungen sowie einzelne Einrichtungen, wie Arztpraxen, Krankenhäuser, Hospize.

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/13150.asp>

IT-Report Gesundheitswesen 2009

Mit dem Schwerpunkt „Vernetzte Versorgung“ greift der IT-Report Gesundheitswesen ein aktuelles Thema der Qualität in der Patientenversorgung auf. Der aktuelle IT-Report Gesundheitswesen spiegelt die Veränderungen der deutschen Krankenhäuser während der letzten Jahre wider, die mehr und mehr eine umfassende IT-Infrastruktur aufbauen, um ihre internen Prozesse informativ zu begleiten.

<http://tinyurl.com/6cbjxd2>

[nach oben](#)

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialme-

dizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 05 11/ 3 88 11 89 305, Fax: 05 11/ 3 50 55 95
E-Mail: britta.richter@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de